

# Große Sprünge mit wenig Geld

## ■ Leichtathletik

Dresdens Springermeeting kann nicht mit dem Etat von Donezk mithalten. Und doch kommt Weltklasse.

VON JOCHEN MAYER

Große Sprünge erwarten heute die Zuschauer beim 7. internationalen Springermeeting in Dresden. Dabei waren für die Organisatoren bei einem Etat von 30 000 Euro große Sprünge scheinbar gar nicht möglich. Dennoch lotsten sie wieder ein Weltklassefeld in die Margon-Arena an der Bodenbacher Straße. „Drei WM-Finalistinnen starten im Stabhochsprung“, sagte Athletenmanager Dieter Albertus. „Dazu kommen zwei weitere WM-Starterinnen. Auch das Hochsprungfeld kann sich sehen lassen.“

Mit den Geldmeetings möchten sich die Dresdner nicht vergleichen. „Donezk hat einen 500 000-Euro-Etat, Bydgoszcz 300 000 Euro, eine Springerserie in Tschechien je 100 000 Euro. Das sind ganz andere Dimensionen“, weiß Dieter Albertus. „Wir müssen kleinere Brötchen backen.“ Trotzdem erwartet er Spitzenleistungen. Zum Beispiel die Normen für die Hallen-WM: 2,29 Meter bei den Männern, 4,52 Meter mit dem Frauen-Stab.

Brasilien Stabhochsprung-Weltmeisterin Fabiana Murer sprang schon in Dresden, auch der russische Hochsprung-WM-Zweite Dmitri Aleksey. Sie sind nach ihren Triumphen von Daegu von den Sachsen nicht mehr zu bezahlen. „Wir können sie nur verpflichten, wenn sie noch keine Weltmeister sind“, sagt Dieter Albertus.

Meetingdirektor René Albertus weiß: „Wir sind etabliert. Aber es bleibt eine Gratwanderung. Am Wochenende schockte uns die Nachricht, dass das Meeting in Wuppertal nach 25 Jahren nicht mehr weitermacht. Ein Hauptsponsor zog sich zurück.“ Da bekam der Überraschungssieg des Briten Robert Grabarz mit 2,34 Metern einen bitteren Beigeschmack. „Wir jammern nicht“, stellte René Albertus klar. „Wir wissen aber, wie schnell es bergab gehen kann.“ Vater und Sohn Albertus hoffen aber, dass es heute erst mal hoch hinausgeht.

■ **Die Stars: Hochsprung Männer:** Vorjahressieger Andrey Tereshin (Russland/Bestleistung 2,36 m), Afrikameister Kabelo Kgosiemang (Botswana/2,34 m), WM-Dritter 2009 Raul Spank (Dresdner SC/2,33 m). **Stabhoch, Frauen:** WM-Zweite Martina Strutz (Neubrandenburg/4,80 m), Anna Battke (Mainz/ 4,68 m), EM-Fünfte Jirina Ptacnikova (Tschechien/ 4,66 m). **Abendkasse:** ab 17.30 Uhr offen. Beginn: 19 Uhr **web** [www.springermeeting-dresden.de](http://www.springermeeting-dresden.de)



Der Russe Andrey Tereshin gewann 2006 und 2011 in Dresden.

Foto: Lutz Hentschel

## Absturz im letzten Drittel



Nach einem Einbruch im letzten Drittel unterlagen die Lausitzer Füchse am Freitagabend beim SC Riessersee mit 2:5 (0:2, 2:0, 0:3). Damit vergab der Eishockey-Zweitligist aus Weißwasser eine lange Zeit greifbare Möglichkeit, bei einem Mitkonkurrenten um die Play-off-Plätze zu punkten.

Nach der glücklichen Führung der Bayern kurz vor Schluss des ersten Abschnitts bestimmten die Lausitzer mit einem sehenswerten Spiel das zweite Drittel. Folgerichtig schafften die Gäste durch Treffer von Sommerfeld und Albrecht den verdienten Ausgleich.

Doch in den letzten sechs Minuten schienen die Füchse von allen guten Geistern verlassen zu sein. Nach dem 2:3 kassierten sie innerhalb von zwei Minuten noch zwei Gegentreffer – die Entscheidung. So jubelten die Gastgeber noch über einen unverhofften Erfolg. (tf)

■ **Riessersee - Lausitz Füchse 5:2 (2:0, 0:2, 3:0)**  
Tore: 1:0 Kastner (18.), 2:0 Dibelka (20.), 2:1 Sommerfeld (22.), 2:2 Albrecht (34.), 3:2 Barz (42.), 4:2 Dibelka (54.), 5:2 Appel (56.). **Zu:** 1.292. **SR:** Krawinkel (Moers). **Zeitstraf:** Riessersee 18 min, Füchse 20.

## NACHRICHTEN

### DFB-Spitze für Sandrock als neuer Generalsekretär

Frankfurt/Main. Helmut Sandrock soll für den designierten Präsidenten Wolfgang Niersbach auf dessen Posten als Generalsekretär beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) folgen. Dies beschloss das DFB-Präsidium am Freitag in Frankfurt. Als DFB-Direktor ist Sandrock derzeit noch für die Bereiche Spielbetrieb, Trainerwesen und Talentförderung zuständig. (dpa)

### Ingolstadt und FSV verpflichten Spieler

Ingolstadt/Frankfurt/Main. Die absteiggefährdeten Fußball-Zweitligisten FC Ingolstadt und FSV Frankfurt haben weitere Spieler verpflichtet. Ingolstadt nahm den slowakischen Stürmer Adam Nemeč von Bundesligist 1. FC Kaiserslautern unter Vertrag. Der FSV Frankfurt verstärkte sich mit dem früheren Bayern-Spieler Michael Görlitz. Der 24-Jährige spielte zuletzt für den schwedischen Erstligisten Halmstads BK. (dpa)

### Freistaat sagt Finanzspritze für den Sachsenring zu

Dresden. Der Freistaat Sachsen unterstützt den Umbau des Sachsenrings mit einer Finanzspritze in Höhe von 1,5 Millionen Euro. Dies teilte die Sachsenring Rennstreckenmanagement-Gesellschaft (SRM) als Veranstalter des Motorrad-Grand-Prix mit. Der Kurs muss modernisiert werden, um weiter die sicherheitstechnischen Anforderungen des Motorrad-Weltverbandes FIM erfüllen zu können. (sid)

### Deutsche Staffeln im EM-Halbfinale

Mlada Boleslav. Zum EM-Auftakt im Short Track haben die deutschen Einzelstarter im böhmischen Mlada Boleslav den Einzug ins Finale verpasst. Bianca Walter und Christin Priebst aus Dresden kamen über 1500 Meter auf die Ränge 8 und 11. Priebst verlor bei einem Check durch eine Konkurrentin zu viel Geschwindigkeit. In den Staffeln erreichten die deutschen Teams problemlos das Halbfinale (dpa)

### Ex-Radprofi Thureau wegen Veruntreuung verurteilt

Frankfurt/Main. Der ehemalige Radprofi Dietrich Thureau ist vom Amtsgericht Frankfurt wegen Veruntreuung von Versicherungsgeldern zu einer Geldstrafe in Höhe von 37800 Euro (210 Tagessätze zu je 180 Euro) verurteilt worden. Thureau, der bei der Tour de France 1977 15 Tage das Gelbe Trikot getragen hatte, soll sich Gelder von rund 50000 Euro unrechtmäßig angeeignet haben. (sid)



Der Weg nach oben: Raul Spank siegte überlegen beim Dresdner Springermeeting. Er verfehlte knapp die Hallen-WM-Norm. Fotos: Wolfgang Wittchen (2)

## Raul Spank auf Abwegen

Der Dresdner Hochspringer gehört in mehreren Sparten zur deutschen Spitze. Ein Seitenwechsel scheint nicht ausgeschlossen – aber erst nach den Olympischen Spielen in London.

VON JOCHEN MAYER  
UND ALEXANDER HILLER

Dem Trainer fällt nur ein Wort ein, wenn er auf die neuesten Abwege von Raul Spank angesprochen wird. „Wahnsinn“, nennt Jörg Elbe das brachliegende Potenzial seines Schützlings im Dreisprung. Da kratzte der 23-jährige Hochspringer jüngst bei der Sachsenmeisterschaft mit 16,54 Metern am Uralt-Sachsenrekord in der Halle. Der liegt seit 1986 bei 16,68 m – gehalten von Jörg Elbe.

### Gelassene Reaktion

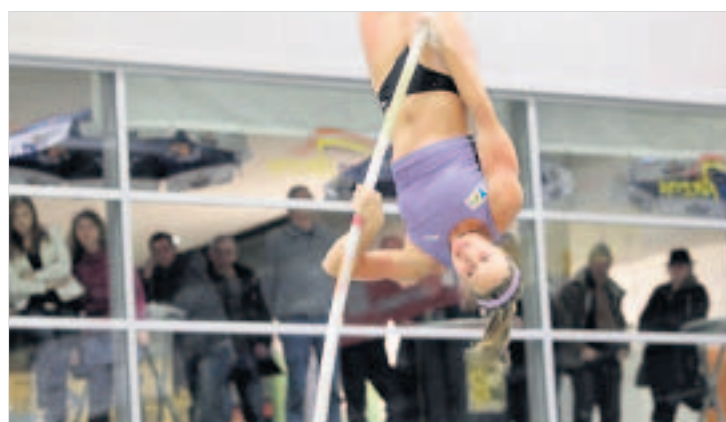
Spank, WM-Dritter im Hochsprung von 2009, rangiert in dieser Hallensaison gleich in vier Disziplinen im Vorderfeld der deutschen Bestenliste. Über 60 m Hürden, im Weit- und Dreisprung – und seit Freitag im Hochsprung. Mit 2,26 Metern gewann Raul Spank überlegen das Dresdner Springermeeting. An 2,29 Metern scheiterte er knapp. „Ich hätte gern ein paar Sprünge mehr gezeigt“, sagte der Dresdner, der trotz seiner Bestenlisten-Präsenz gelassen bleibt. „Das zeigt: Die deutsche Leichtathletik ist in einigen Disziplinen relativ schwach auf der Brust. Aber ein gewisses Talent will ich mir nicht absprechen. Es macht mir Spaß zu zeigen, was ich draufhabe.“

Skeptikern, die in Spanks vielseitigen Auftritten gerade in der Olympia-Saison ein erhöhtes Verletzungsrisiko befürchten, kontert der Dresdner locker: „Hochsprung und Speerwurf sind für mich die risikoreichsten Disziplinen. Beim Dreisprung lebe ich sowieso eher von meinem schnellen Anlauf.“ Die

Vielseitigkeit gehört ohnehin zum Trainingsprogramm.

„Raul kann zum Beispiel beim Hürdenlauf viele koordinative Impulse mitnehmen“, erklärt Ex-Weltklasse-Dreispringer Jörg Elbe. Die kurzen Ausflüge wecken beim Athleten noch keine Begehrlichkeiten, die Disziplin zu wechseln. „Bei Herrn Elbe aber auf jeden Fall“, erklärt Raul Spank schmunzelnd. „Wenn ich irgendwann mal keine Lust mehr auf Hochsprung haben sollte, wäre das denkbar.“ Es klingt nicht nach einem Scherz.

Bis dahin ordnen die beiden aber alles einem Ziel unter: „Wir trainieren nicht so vielseitig, weil es Spaß macht – das tut es zusätzlich. In erster Linie wollen wir im Hochsprung vorankommen. Das ist die Disziplin, in der sich Raul am meisten auszeichnen kann“, sagt der Trainer. Dreisprungpläne verfolge er mit dem Olympiafünften nicht. „Momentan noch nicht...“



Die Welt steht Kopf: Wie im Vorjahr gewann Jirina Ptacnikova das Dresdner Springermeeting. Ihre 4,62 m sind Meetingrekord.

Früher hätte Raul Spank ganz andere Ausflugsmöglichkeiten gehabt. Als die Leichtathletik laufen lernte, gab es fast so viele Sprungvarianten wie Laufstrecken. Allein sieben Olympiaplätze hatten 1900 die Springer: Hoch-, Weit- und Dreisprung gab es mit Anlauf und separat aus dem Stand. Damals galt Ray Ewry als Sprungwunder. Der US-Amerikaner gewann in sämtlichen Standardvarianten zehnmal Olympiagold – die „Zwischenspiele“ 1906 mitgerechnet. Dabei lebte der „Froschmensch“ mit einem Handicap. Als Fünfjährigen hatte ihn Kinderlähmung an den Rollstuhl gefesselt. So mutet sein Höhen-Weltrekord von 1901 sensationell an: 1,66 Meter.

Gut 80 Jahre später versuchte sich Carlo Thränhardt an der fossilen Sprungvariante. Imposante 1,88 Meter schaffte der Ex-Weltrekordler aus dem Stand im Flopstil. „Ohne Geschwindigkeit musste ich

mich auf die Technik konzentrieren. Eine gute Übung. Aber was die Alten mal schafften: Hut ab“, sagte der 54-Jährige gestern in der Margon-Arena. Thränhardt kam als Ehrengast. Zu den Ausflügen der heutigen Generation auf artfremde Sprunganlagen befand der 2,42-m-Springer: „Raul wird seine Gründe haben. Ich hatte das nicht drauf. Ich war nur ein Hochspringer bei den Leichtathleten, nebenbei noch Hand- und Basketballer.“

### Gemischte Gefühle

Raul Spanks großen Aktionsradius kommentierte eine Hochsprung-Olympiadritte mit gemischten Gefühlen. „Das hat positive Effekte“, weiß Jutta Kirst, die 1980 in Moskau Bronze gewann, und in Freital wohnt. „Ich habe mich damals im Weitsprung versucht.“ 6,30 Meter klingen heute noch achtbar. Bei DDR-Mehrkampf-Meisterschaften kam sie 1978 in Dresden auf Rang vier – und war Beste im Hoch- wie Weitsprung. Und doch warnt sie: „Bitte keinen Dreisprung. Ich hätte Angst vor der Verletzungsgefahr.“

Jutta Kirst lobt das Springermeeting: „Weltklasseathleten in Aktion – schön, dass das in Dresden möglich ist. Bei so einem Meeting stehen nur Springer im Mittelpunkt. Diese Atmosphäre befähigt. Die Zuschauer sind nah an den Athleten. Alle haben was davon.“ 1786 erlebte die besondere Stimmung. Meetingchef René Albertus verspricht: „Wir machen weiter.“

■ **Hochsprung Männer:** 1. Spank (Dresdner SC) 2,26 m, 2. Sleboda (Polen) 2,18, 3. Kgosiemang (Botswana) 2,18. **Stabhoch Frauen:** 1. Ptacnikova (Tschechien) 4,62, 2. Strutz (Neubrandenburg) 4,52, 3. Larsen (Norwegen) und Holm (Dänemark) je 4,32.

## Deutscher Verbandschef träumt von Olympiasieg 2016

### Handball

Nach dem Zoff mit Torwart Heinevetter bläst Präsident Strombach zur Attacke.

VON CHRISTOPH STUKENBROCK

Belgrad. Die Wogen nach dem großen Nachbeben eines am Ende total verkorksten EM-Turniers und nach dem vom deutschen Auswahl-Torhüter Silvio Heinevetter ausgelösten Riesen-Zoff sollen möglichst schnell geglättet werden. Statt den Ärger mit seinem aufmüpfigen Torhüter eskalieren zu lassen, schloss Ulrich Strombach am Freitag Konsequenzen aus und blies sogar zur sportlichen Attacke.

Die letzten Nächte waren kurz für den Präsidenten des Deutschen Handball-Bundes (DHB). Auch wenn er es nicht einräumen wollte – die Heinevetter-Kritik („Ahnung

vom Handball hat der nicht, wenn wir ganz ehrlich sind“) traf ihn heftig. Doch Strombach gab sich demonstrativ gelassen. „Das Ganze wird überbewertet. Diese spontanen Aussagen eines jungen, unerfahrenen Spielers sind aus dem Frust geboren und zwischen Tür und Angel gefallen“, sagte Strombach in Belgrad. „Klar sollte er sich überlegen, wie man miteinander umgeht, aber das sind doch Peanuts. Mund abputzen und fertig“, sagte der Verbandspräsident.

Auch Heinevetters Team-Kollege Oliver Roggisch hatte das Verhalten Strombachs, der nach der erfolgreichen ersten Turnierhälfte schon vom Titelgewinn gesprochen hatte, kritisiert. „Das spricht voll gegen die Einstellung der Mannschaft. Unser Ziel war die Olympia-Quali, und das sollte er auch mitbekommen haben“, sagte Roggisch. „Gewissermaßen gehört er ja auch zu unserem Team und sollte auch unsere



Ulrich Strombach  
Foto: dpa

Strombach bereute seine Aussagen allerdings auch fünf Tage später nicht. „Nein, wieso sollte ich. Die Ausgangsposition für das Erreichen des Halbfinals war prächtig. Da ist es doch naheliegend, dass auch der Titel möglich ist“, so Strombach. Der Verbandschef gab sogar neue forsche Ziele aus. Während Fuchse-Manager Bob Hanning den Olympiasieg für 2020 forderte, ging Strombach noch einen Schritt weiter. „Olympiasieg 2020? Das ist mir zu spät. Mit unseren Voraussetzun-

gen sollte das auch früher möglich sein“, sagte er. An der Frage, mit welchem Trainer es weitergehe, ließ der DHB-Boss keinen Zweifel. „Selbstverständlich mit Martin Heuberger. Wir werden doch jetzt nicht nach nur einem Turnier wieder alles umschmeißen“, sagte Strombach.

### Serbien gegen Dänemark

Serbiens Handballer erreichten am Freitagabend das EM-Finale. Der Gastgeber gewann das von massiven Sicherheitsvorkehrungen begleitete Halbfinale gegen Kroatien mit 26:22 (13:14). Während des Spiels, das 5000 Polizisten absicherten, wurden in der Halle Bengalos abgebrannt. Im Endspiel treffen die Serben auf Dänemark. Der Vize-Weltmeister siegte gegen Spanien mit 25:24 (12:10). (sid)

■ **TV-Tipp:** So., 17 Uhr, Sport1: EM-Finale Serbien - Dänemark.

## Fußball

### 1066 Euro für einen Stehplatz

Kiel. Der Schwarzmarkt blüht: Offiziell sind die letzten Tickets für den Knaller im DFB-Pokal zwischen Regionalligist Holstein Kiel und dem deutschen Fußball-Meister Borussia Dortmund längst ausverkauft. Wer aber doch noch eine der begehrten 11500 Eintrittskarten ergattern will, muss auf dem Schwarzmarkt horrenden Preise bezahlen. Für einen Stehplatz, der normal für 15 Euro zu haben war, werden laut den Kieler Nachrichten jetzt bis zu 1066,77 Euro aufgerufen. Auch bei den VIP-Plätzen wird ordentlich hingelangt. Zwei Sitze mit gutem Blick und VIP-Pass sind für 5905,96 Euro zu haben.

„Es ist erschreckend, wenn man diese Zahlen liest“, sagte Holsteins kaufmännischer Geschäftsführer Wolfgang Schwenke. Es ließe sich aber kaum ermitteln, wer hinter diesen Machenschaften stecke. Die letzten 2500 Tickets für das Viertelfinale am 7. Februar waren innerhalb von 13 Minuten ausverkauft. Tausende Online-Anfragen hatten die Internetserver des Klubs bereits unmittelbar nach dem Verkaufstart lahmgelegt. (sid)

## FUSSBALL IN ZAHLEN

**BUNDESLIGA, 19. SPIELTAG**  
■ **Hannover 96 - 1. FC Nürnberg 1:0 (1:0)**  
SR: Fritz (Korb). **Zu:** 35.400. **Tor:** 1:0 Abdellou (18.).

1. Bayern München	18	12	1	5	44:13	37
2. Borussia Dortmund	18	11	4	3	40:13	37
3. FC Schalke 04	18	12	1	5	41:23	37
4. Mönchengladbach	18	11	3	4	28:12	36
5. Werder Bremen	18	9	3	6	30:31	30
6. Bayer Leverkusen	18	8	5	5	25:24	29
7. Hannover	19	6	9	4	21:24	27
8. TSG Hoffenheim	18	6	5	7	19:19	23
9. VfL Wolfsburg	18	7	2	9	24:34	23
10. VfB Stuttgart	18	6	4	8	24:23	22
11. 1. FC Köln	18	6	3	9	27:36	21
12. 1. FC Nürnberg	19	6	3	10	19:29	21
13. Hertha BSC	18	4	8	6	24:28	20
14. Hamburger SV	18	4	7	7	22:32	19
15. FSV Mainz	18	4	6	8	24:32	18
16. Kaiserslautern	18	3	8	7	13:21	17
17. SC Freiburg	18	4	4	10	22:39	16
18. FC Augsburg	18	3	6	9	15:29	15
Borussia Dortmund - 1899 Hoffenheim	Sa.	15:30				
Hertha BSC - Hamburger SV	Sa.	15:30				
Werder Bremen - Bayer Leverkusen	Sa.	15:30				
Bayern München - VfL Wolfsburg	Sa.	15:30				
FC Augsburg - 1. FC Kaiserslautern	Sa.	15:30				
1. FC Köln - FC Schalke 04	Sa.	18:30				
FSV Mainz 05 - SC Freiburg	So.	15:30				
VfB Stuttgart - Bor. Mönchengladbach	So.	17:30				

<b>3. LIGA, 23. SPIELTAG</b>						
FC Rot-Weiß Erfurt - VfB Stuttgart II	Sa.	14:00				
Kickers Offenbach - Chemnitz FC	Sa.	14:00				
SV Wehen Wiesbaden - VfR Aalen	Sa.	14:00				
SV Sandhausen - SpVgg Unterhaching	Sa.	14:00				
Arminia Bielefeld - Darmstadt 98	Sa.	14:00				
Wacker Burghausen - Werder Bremen II	Sa.	14:00				
1. FC Heidenheim - Rot-Weiß Oberhausen	Sa.	14:00				
1. FC Saarbrücken - SV Babelsberg 03	Sa.	14:00				
Jahn Regensburg - VfL Osnabrück	abgesagt					
Preußen Münster - Carl Zeiss Jena	abgesagt					

## SPORT IN ZAHLEN

**EISHOCKEY**  
**DEL, 40. Spieltag:** München - Ingolstadt 3:2 n.P., DEG - Hamburg 4:0, Iserlohn - Eisbären Berlin 4:0, Augsburg - Köln 2:3, Nürnberg - Krefeld Pinguine 0:2, Mannheim - Straubing 4:3 n.V., Wolfsburg - Hannover Scorpions 2:1 n.V. **2. Bundesliga, 38. Spt.:** SC Riessersee - Lausitzer Füchse 5:2 (2:0, 0:2, 3:0), Kaufbeuren - Ravensburg 3:0 (1:0, 0:2, 0:0), Landshut - Rosenheim 4:3 n.P. (1:0, 2:2, 0:1), Crimmitschau - Schwenningen 2:3 (1:2, 0:1, 1:1), Bietigheim - Heilbronn 4:5 n.V. (2:1, 1:2, 1:1). **Stand:** 1. Landshut 72, 7. Lausitzer Füchse 54, 9. Crimmitschau 47, 13. Dresden 36.

**EISKUNSTLAUF**  
**EM in Sheffield, Eistanz, Endstand:** 1. Pechalot/Bourzat (Frankreich), 2. Bobrowa/Solowjew, 3. Illnitsch/Kazalapow (beide Russland).

**FUSSBALL**  
**Testspiele:** Greuther Fürth - Sturm Graz 1:0 (0:0), Fortuna Düsseldorf - SC Paderborn 0:1 (0:0), Hessen Kassel - Eintracht Braunschweig 2:2 (2:0).

**HANDBALL**  
**EM der Männer in Serbien, Halbfinale:** Dänemark - Spanien 25:24 (12:10), Serbien - Kroatien 26:22 (13:14). **Spiel um Platz 5:** Mazedonien - Slowenien 28:27 (16:12), Mazedonien damit weiter in der Olympia-Qualifikation.

**RAD**  
**Sechstagerrennen in Berlin, Stand nach der 1. Nacht:** 1. Lampater/Kluge (Rosenheim/Cottbus) 47 Pkt., 2. de Ketele/Mertens (Belgien) 39, 3. Bengsch/Kalz (Berlin) 39, 6. Barth/Mohs (Gera/Leipzig) 30.

**SKI ALPIN**  
**Weltcup der Frauen in St. Moritz, Super-Kombination:** 1. Vonn (USA) 2:28,35 Min., 2. Maze (Slowenien) 0,41 Sek. zurück, 21. Höfl-Riesch (Partenkirch) 5,08.

**TENNIS**  
**Australian Open in Melbourne, Männer, Halbfinale:** Djokovic (Serbien) - Murray (GB) 6:3, 6:3, 6:7 (4:7), 6:1, 7:5. **Finale:** Nadal (Spanien) - Djokovic. **Frauen-Doppel, Finale:** Kuznezowa/Zwonarawa (Russland) - Errani/Vinci (Italien) 5:7, 6:4, 6:3.

# Strutz ärgert sich über Kolleginnen

## ■ Leichtathletik

Die Vize-Weltmeisterin kritisiert in Dresden ihre deutsche Rivalin Battke, die kurzfristig absagte.

VON ALEXANDER HILLER

Dresden. Das 7. internationale Springermeeting von Dresden war am Freitagabend rein sportlich betrachtet eine runde Sache. Lokalmatador Raul Spank (Dresdner SC) gewann vor 1786 Zuschauern den Hochsprung mit 2,26 m, die Tschechin Jirina Ptacnikova siegte mit der Weltklassehöhe von 4,62 m – Meetingrekord.

Doch hinter den Kulissen garte es. Grund: die kurzfristigen Absagen der beiden deutschen Spitzenspringerinnen Anna Battke (USC Mainz) und Julia Hütter (Eintracht Frankfurt). Beide hatten Meetingdirektor René Albertus am Donnerstagabend über ihren Startverzicht informiert. Kurzfristig sprangen Cathrine Larsasen (Norwegen) und die Dänin Caroline Bonde Holm ein, die beide Dritte wurden. Hütter galt als verletzt, über den Absagegrund von Anna Battke gab es hingegen nur vage Vermutungen: dass sie ihre Norm für die Hallen-WM in Istanbul von 4,52 m ja schon gesprungen sei – zum Beispiel. Sowohl Hütter (4,40 m) als auch Battke (ohne gültigen Versuch) traten jedoch am Sonnabend bei den Süd-deutschen Meisterschaften in Sin-

delfingen an. „Dafür habe ich absolut kein Verständnis“, polterte Vize-Weltmeisterin Martina Strutz über die Absage ihrer deutschen Rivalin Anna Battke. „Erst betteln und dann absagen, das ist schlechter Stil“, sagte Strutz. Battke war überhaupt erst als Nachrückerin für Kristina Gadschiew (Zweibrücken) ins Dresdner Starterfeld gelangt.

Die 30-jährige Martina Strutz erfüllte als Zweite mit der Hallen-WM-Norm von 4,52 m trotz schmerzender Achillesfersen mehr als nur ihre Pflicht. „Ich habe versucht, alles möglich zu machen, wollte mich durchkämpfen. Eine Hallen-WM wird es für mich aber definitiv nicht geben“, stellte die deutsche Rekordhalterin klar, die jetzt dennoch jedes Wochenende einen Wettkampf absolvieren will.

Wärmere Sprüche durfte sich Raul Spank anhören, obwohl er an der WM-Norm (2,29 m) noch knapp scheiterte. „Das ist alles nur eine Routinefrage. Für den Saisonanstieg war das ganz gut. Der Junge hat 2,35 m drauf“, sagte Ehrengast Carlo Thränhardt – mit 2,42 m immer noch Hallen-Europarekordler.



Martina Strutz (r.) freut sich mit Siegerin Jirina Ptacnikova.

Foto: Wolfgang Wittchen